

# Die Position zum Plan ist beschlossen — jetzt ringen wir um ihre Durchsetzung

Die Verkaufskultur ist ein-Anliegen der Kommunisten in der KG Frankfurt (Oder);

Die Mitglieder und Kandidaten der SED in der Konsumgenossenschaft der Stadt Frankfurt (Oder) haben im Januar das Kampfprogramm ihrer Grundorganisation für 1982 beschlossen. Es lenkt die Aufmerksamkeit der Kommunisten auf drei Schwerpunkte.

**Erstens** steht im Mittelpunkt der Handelstätigkeit die Aufgabe, im Vergleich zu 1982 die Versorgungsleistung um 2,0 Prozent und die Arbeitsproduktivität um 1,6 Prozent bei gleichbleibender Zahl der Arbeitskräfte zu steigern. Das erfordert, alle Reserven zu erschließen, damit durch den effektivsten Einsatz der verfügbaren Warenfonds die tägliche Versorgung der Bevölkerung mit Grundnahrungsmitteln und Waren des täglichen Bedarfs in der Bezirksstadt und den dazu gehörenden Ortsteilen stabil gesichert ist.

**Zweitens** hat sich das Parteikollektiv im Kampfprogramm die Aufgabe gestellt, in der ideologischen Arbeit bei allen Mitarbeitern die Bereitschaft auszuprägen, die höheren Anforderungen an den Handel unbedingt zu meistern. Im sozialistischen Wettbewerb konzentrieren sich die Kollektive stärker darauf, die Kosten und Warenverluste zu senken, Material, Energie und Brennstoffe einzusparen.

**Drittens** ist in allen Bereichen durch die überzeugende ideologische Arbeit und das persönliche Vorbild der Genossen der politische Einfluß auf das Denken und Handeln aller Mitarbeiter in

den Kaufhallen und Verkaufsstellen zu erhöhen. In diesem Jahr sind die Inventur-Minusdifferenzen um 26 Prozent gegenüber dem Vorjahr zu verringern. Die Genossen aus der APO der Verwaltung haben den Auftrag, den Kollektiven zu erläutern, welche ökonomischen Verluste durch Warenverderb, Bruch und Preisminderungen auftreten. Dabei vermitteln Sie Erfahrungen aus Kollektiven mit guten Inventurergebnissen.

## Im Kollektiv erarbeitete Standpunkte

Arbeitsgruppen der Leitung der Grundorganisation hatten nach der Plandiskussion 1982 begonnen, den Entwurf des Kampfprogramms auszuarbeiten. Genossen aus Verkaufsstellen, Kaufhallen, Jugendbrigaden, Leitungen der Massenorganisationen und des Vorstandes der Konsumgenossenschaft haben daran mitgearbeitet. Sie konzipierten die Aufgaben, auf die es in diesem Jahr in der politischen Führungstätigkeit der Grundorganisation ankommt. Grundlage für das neue Kampfprogramm waren die Materialien der 3. Tagung des Zentralkomitees, der Fünfjahrplan 1981 bis 1985, ökonomische Analysen des Vorstandes sowie Vorschläge und Hinweise aus der Plandiskussion. Die Genossen in den Arbeitsgruppen zogen daraus Schlußfolgerungen für die ideologische Arbeit, um Klarheit hinsichtlich der gewachsenen Anforderungen zu schaffen.

## Leserbriefe

Genossen die Erfüllung ihrer Verpflichtung vor dem Parteikollektiv abrechneten.

**Drittens:** Für wichtige Teilaufgaben des Planes Wissenschaft und Technik erhielten parteilose Kollegen Aufgaben in Form gesellschaftlicher Aufträge.

**Viertens:** Verschiedene Aufgaben erforderten eine Koordinierung mit anderen APO. Dabei haben sich gemeinsame Beratungen als wirkungsvoll erwiesen.

Im Jahr des X. Parteitagess konnten wir besonders mit der Wettbewerbsform „Paß des Ingenieurs“ gute Erfolge erzielen. An dieser

Methode des sowjetischen Neuerers und Initiators Genossen Santalow beteiligen sich gegenwärtig 13 Prozent des ingenieurtechnischen Personals. Mit diesen Pässen übernehmen die Genossen und Kollegen die Lösung zusätzlicher, schöpferischer Aufgaben von hohem volkswirtschaftlichem Nutzen. Sie verbinden sie mit ihren fachlichen und gesellschaftlichen Aktivitäten zur Übererfüllung wichtiger Planaufgaben. So konnten 1981 Forschungsleistungen im Wert von über 800 000 Mark erbracht werden, für die keine Kosten in Anspruch genommen wurden. Der Schlüssel zu diesem

Erfolg war, das gemeinsame Interesse aller gesellschaftlichen Organisationen und die ideologische Arbeit ihrer Mitglieder auf einen höheren persönlichen Beitrag zur Leistungssteigerung auszurichten.

Ausgehend vom Kampfprogramm der Grundorganisation der SED, wurde die weltanschauliche Motivation für hohe Leistungen Schwerpunkt der ideologischen Arbeit. Die BGL und die AGL sichern über die Wettbewerbsprogramme der im Titeilkampf stehenden Kollektive, daß in die Arbeit auch kollektiv-schöpferische Pläne und andere Neuerermethoden gezielt einbezogen wer-